

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Barbara Brüning (SPD) vom 22.11.06

und Antwort des Senats

Betr.: Kontaktstudium für ältere Erwachsene

Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene wurde im Wintersemester 1993/1994 an der Universität Hamburg eingeführt. Es stellt ein Angebot zur wissenschaftlichen Weiterbildung dar. Besonders beliebt bei den älteren Studierenden sind die Lehrveranstaltungen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Auf der Grundlage der Angaben der Universität Hamburg und der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wie hat sich die Zahl der Teilnehmer am Kontaktstudium seit 2001 entwickelt?*

Die Zahl der Teilnehmer am Kontaktstudium hat sich seit 2001 wie folgt entwickelt:

Semester	SS 2001	WS 2001/2002	SS 2002	WS 2002/2003	SS 2003	WS 2003/2004	SS 2004	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
Teilnehmer	1484	1929	1466	2086	1590	2112	1500	2060	1586	2075	1505	2074

Für WS 2006/2007 hier und im Folgenden vorläufige Zahlen.

2. *In welchen Fächern besuchen wie viele Teilnehmer Lehrveranstaltungen?*

Belegungen SS 2003 – WS 2006/2007 *

FB	SS 2003	WS 2003/2004	SS 2004	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006	WS 2006/2007
AWW**	1517	1649	1556	1415	1417	1621	1541	2547
FB 08	1158	1849	1158	1388	1384	1376	1236	1392
FB 07	524	565	406	666	578	571	882	683
FB 01	353	333	239	501	254	465	304	278
FB 09	167	563	282	456	230	402	196	277
FB 06	214	256	200	338	271	472	4	86
FB 05	277	230	179	379	197	190	92	226
FB 16	191	233	113	171	73	267	113	345
FB 15	109	130	136	141	103	185	79	302
FB 03	134	102	181	169	158	158	102	147
FB 14	146	97	82	78	100	92	112	138

Belegungen SS 2003 – WS 2006/2007 *

FB	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2003	2003/ 2004	2004	2004/ 2005	2005	2005/ 2006	2006	2006/ 2007
FB 12	73	78	81	108	110	115	79	40
FB 02	93	148	55	118	76	76	50	102
FB 10	102	114	92	95	83	70	68	103
FB 11	39	50	40	92	49	81	90	95
FB 19	3	35	21	40	8	37	7	151
FB 13	6	30	5	25	13	18	16	39
FB 04	11	5	1	38	2	15	10	15
RRZ	5	35	13	9	7	27	26	1
Journ.	3	7	32	20	20	2	–	–
FB 18	8	10	6	11	7	7	4	8
Σ	5133	6519	4878	6258	5140	6247	5011	6975

* Eine Person belegt in der Regel mehrere Veranstaltungen. Die Namen der hier mit Ziffern gekennzeichneten Fachbereiche sowie die Bedeutung weiterer Abkürzungen ergeben sich aus der Anlage. Zahlen können – in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit – erst ab SS 2003 genannt werden. Diese Einschränkung gilt auch für die Antworten zu 3. und 5.

** Die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW) bietet spezielle Lehrveranstaltungen für Kontaktstudierende an.

3. *Wie viele Veranstaltungen besuchen die Teilnehmer insgesamt pro Semester in welchen Fächern?*

Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der gewählten Veranstaltungen (inklusive der Veranstaltungen, die nach persönlicher Absprache mit den Lehrpersonen besucht werden) sortiert nach Fachbereichen ersichtlich.

Gewählte Veranstaltungen SS 2003 – WS 2006/2007

FB	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
	2003	2003/ 2004	2004	2004/ 2005	2005	2005/ 2006	2006	2006/ 2007
FB 07	76	89	87	90	75	80	104	96
FB 08	71	81	73	82	85	72	58	52
FB 09	48	52	50	52	34	46	43	45
AWW	49	46	48	43	42	42	45	52
FB 10	29	37	38	39	47	45	32	42
FB 01	41	37	28	34	26	33	32	35
FB 15	27	32	13	30	18	32	25	34
FB 11	14	21	21	27	19	21	20	40
FB 03	23	17	17	18	18	23	22	16
FB 05	21	2	17	23	24	23	18	24
FB 12	22	17	19	19	19	22	18	15
FB 14	25	32	13	16	11	20	10	21
FB 16	7	17	16	10	15	13	18	12
FB 06	9	6	8	13	10	14	13	12
FB 13	4	10	4	10	8	8	7	12
FB 02	3	11	10	9	7	7	7	5
RRZ	2	8	2	3	4	8	9	3
FB 04	8	6	1	10	2	2	4	3
FB 19	2	6	5	5	3	2	2	6
FB 18	2	3	3	4	5	5	2	3

Gewählte Veranstaltungen SS 2003 – WS 2006/2007

FB	WS		WS		WS		WS	
	SS 2003	2003/2004	SS 2004	2004/2005	SS 2005	2005/2006	SS 2006	2006/2007
Journ.	3	3	1	3	1	1	–	–
Σ	486	533	474	540	473	519	489	528

4. *Wie verteilen sich die Teilnehmer auf die verschiedenen Veranstaltungstypen (Seminar, Vorlesung u. ä.)?*

Auf Vorlesungen entfallen ca. 70 % der Belegungen, ca. 30 % auf Seminare, Übungen usw.

5. *Wie gestaltet sich das Veranstaltungsangebot und wie hoch wird der tatsächliche Bedarf an Veranstaltungen eingeschätzt? Falls Wartelisten geführt werden, wie viele Teilnehmerwünsche konnten 2006 nicht erfüllt werden und wie war die Entwicklung seit 2001?*

In der folgenden Tabelle sind Veranstaltungen erfasst, die der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW) gemeldet und im Veranstaltungsverzeichnis veröffentlicht wurden. Nicht erfasst sind die Veranstaltungen, die nach persönlicher Absprache mit der jeweiligen Lehrperson besucht werden können.

Veranstaltungsmeldungen SS 2003 – WS 2006/2007 (Rangfolge)

FB	WS		WS		WS		WS	
	SS 2003	2003/2004	SS 2004	2004/2005	SS 2005	2005/2006	SS 2006	2006/2007
FB 07	52	53	51	63	54	49	52	70
AWW	49	46	48	43	42	42	45	52
FB 08	27	38	35	46	43	34	32	21
FB 01	30	27	13	24	20	25	30	29
FB 14	19	38	16	20	11	27	9	24
FB 10	10	22	22	20	18	14	15	15
FB 03	13	10	14	19	19	21	13	18
FB 11	6	19	19	15	11	21	21	14
FB 15	9	15	16	13	18	17	16	18
FB 09	13	16	23	21	11	11	8	17
FB 05	13	16	6	15	14	11	10	14
FB 06	9	9	8	11	11	17	13	14
FB 12	8	12	8	10	9	7	11	11
FB 13	4	14	4	8	11	10	7	2
FB 16	6	7	3	5	3	7	8	9
FB 19	1	8	6	9	5	3	2	6
RRZ	2	8	2	2	4	8	9	3
FB 02	3	6	3	6	3	4	4	4
FB 18	2	2	5	4	3	5	4	5
Journ.	3	3	1	1	1	–	–	–
FB 04	1	0	0	1	0	2	1	2
Σ	280	369	303	356	311	335	310	348

Der tatsächliche Bedarf ergibt sich aus der Zahl der gewählten Veranstaltungen (siehe Antwort zu 3.) und der Warteliste (s. u.). Bei den gewählten Veranstaltungen handelt es sich um die gemeldeten Veranstaltungen, die im Veranstaltungsverzeichnis aufgenommen wurden, und um nicht gemeldete Veranstaltungen, die nach persönlicher Absprache mit der jeweiligen Lehrperson besucht werden können.

In der folgenden Tabelle sind Belegungswünsche notiert, die nicht berücksichtigt werden konnten, weil keine Teilnahmeplätze mehr zur Verfügung standen.

Warteliste SS 2003 – WS 2006/2007 (Rangfolge)

FB	SS 2003	WS 2003/ 2004	SS 2004	WS 2004/ 2005	SS 2005	WS 2005/ 2006	SS 2006	WS 2006/ 2007
AWW	216	424	315	622	170	274	152	398
FB 08	41	74	31	7	21	17	18	16
FB 09	18	47	6	5	8	49	4	45
FB 16	0	36	0	29	0	49	2	0
FB 07	5	9	13	15	2	10	0	5
FB 06	0	0	13	3	13	0	0	0
FB 05	3	13	1	0	0	0	0	5
RRZ	0	0	0	0	0	16	0	0
FB 14	0	0	3	0	0	0	9	0
FB 15	0	1	0	1	0	7	0	0
FB 01	3	1	0	4	0	0	0	0
FB 19	0	0	0	0	0	6	0	0
FB 10	0	1	0	0	0	0	0	4
FB 03	0	0	0	0	0	1	0	0
Journ.	0	0	0	0	0	0	–	–
FB 02	0	0	0	0	0	0	0	0
FB 04	0	0	0	0	0	0	0	0
FB 11	0	0	0	0	0	0	0	0
FB 12	0	0	0	0	0	0	0	0
FB 13	0	0	0	0	0	0	0	0
FB 18	0	0	0	0	0	0	0	0
Σ	286	606	382	686	214	429	185	473

6. *Wie haben sich die Kürzungen in den Geisteswissenschaften auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene ausgewirkt?*

Eine unmittelbare Auswirkung der Kürzungen in den Geisteswissenschaften auf das Kontaktstudium ist nicht festgestellt worden. Die Zahl der pro Semester gemeldeten Veranstaltungen, die auch für die Weiterbildung genutzt werden (Sekundärnutzung), unterliegt Schwankungen, ist aber insgesamt etwa konstant.

7. *Durch welche Maßnahmen hat die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Verringerung des Lehrangebots entgegen gewirkt? Welche zusätzlichen finanziellen Mittel wurden dazu aus welchem Haushaltstitel zur Verfügung gestellt?*
8. *Wie wirkt sich die Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene aus?*

Die Bereitschaft von Lehrpersonen zur Öffnung der Lehrveranstaltungen für Kontaktstudierende ist zurückgegangen. Dies betrifft insbesondere Seminare, Übungen, Kurse usw., in geringerem Maße auch Vorlesungen. Ursächlich dafür ist die verstärkte Betreuung der Studierenden und die Anwesenheitspflicht für die Studierenden im Bachelor-/Master-System auch in Vorlesungen. Die AWW wirkt dem Rückgang entgegen durch eine Ausweitung der Lehrveranstaltungen, die speziell für die Kontaktstudierenden eingerichtet werden. Da die Kosten der speziell für das Kontaktstudium angebotenen Lehrveranstaltungen höher liegen als die der sekundär von Kontaktstudierenden genutzten, wurde zum Sommersemester 2006 die Teilnahmegebühr von 80 Euro auf 100 Euro erhöht. Gleichzeitig konnte ein Förderkreis für das Kontakt-

studium gegründet werden, der es sich u. a. zur Aufgabe gestellt hat, bedürftigen Kontaktstudierenden Zuschüsse zu den Gebühren zu gewähren. Für das Kontaktstudium gibt es keine Haushaltsmittel.

9. *Wie wirkt sich die Einführung von „STiNE“ auf das Kontaktstudium für ältere Erwachsene aus?*

Auch alle Kontaktstudierenden werden in die Veranstaltungsdatensätze des Programms eingetragen und erhalten einen Zugang zu dem System. Es wird angestrebt, STiNE langfristig so weiterzuentwickeln, dass die gesamte Verwaltung der Kontaktstudierenden über dieses Programm abgewickelt werden kann.

Um möglichst alle Fragen rechtzeitig vor dem Sommersemester 2007 zu beantworten, ist eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern von STiNE und der AWW gebildet worden mit der Aufgabe, die Probleme zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten.

10. *Wie wird die Teilnahme von älteren Erwachsenen bei der Ressourcenzu- und -verteilung in den aufnehmenden Fachbereichen und Fakultäten berücksichtigt?*

Das Kontaktstudium steht unter dem Gebot der Kostendeckung, d. h. dass alle Kosten, die durch das Angebot entstehen, durch Einnahmen aus Entgelten zu finanzieren sind. Seit dem Sommersemester 2006 werden 10 % der Pauschalgebühr an die Fakultäten abgeführt und zwar zu 25 % als Sockelbetrag und zu 75 % nach Veranstaltungsmeldungen und Belegungen.

11. *Mit welchen Teilnehmerzahlen rechnet der Senat in den kommenden Jahren und welche Maßnahmen sollen zum Ausbau des Kontaktstudiums ergriffen werden?*

12. *Durch welche Maßnahmen wird der Senat sicherstellen, dass das Kontaktstudium durch die kommenden doppelten Abiturjahrgänge nicht eingeschränkt wird?*

Verlässliche Prognosen über künftige Teilnehmerzahlen können nicht erstellt werden. Der Senat hat sich mit der weiteren Ausgestaltung des Kontaktstudiums noch nicht befasst.

Anlage

Abkürzungsverzeichnis

SS	Sommer-Semester
WS	Winter-Semester
SWS	Semester-Wochen-Stunde
AWW	Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung
BM	Bachelor/Master
STiNE	Studien-Infonetz der Universität Hamburg
FB	Fachbereich
FB 01	Fachbereich Theologie (jetzt in der Fakultät für Geisteswissenschaften)
FB 02	Fachbereich Rechtswissenschaft (jetzt Fakultät für Rechtswissenschaft)
FB 03	Fachbereich (jetzt Department) Wirtschaftswissenschaften (jetzt in der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)
FB 04	Fachbereich Medizin (jetzt Medizinische Fakultät)
FB 05	Fachbereich (jetzt Department) Sozialwissenschaften (jetzt in der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)
FB 06	Fachbereich Erziehungswissenschaft (jetzt in der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft)
FB 07	Fachbereich Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft (jetzt Departments Sprache, Literatur und Medien I, II in der Fakultät für Geisteswissenschaften)
FB 08	Fachbereich (jetzt Departments) Philosophie und Geschichtswissenschaft
FB 09	Fachbereich (jetzt Department) Kulturgeschichte und Kulturkunde (jetzt in der Fakultät für Geisteswissenschaften)
FB 10	Asien-Afrika-Institut (jetzt in der Fakultät für Geisteswissenschaften)
FB 11	Fachbereich (jetzt Department) Mathematik (jetzt in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften)
FB 12	Fachbereich (jetzt Department) Physik (jetzt in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften)
FB 13	Fachbereich (jetzt Department) Chemie (jetzt in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften)
FB 14	Fachbereich (jetzt Department) Biologie (jetzt in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften)
FB 15	Fachbereich (jetzt Department) Geowissenschaften (jetzt in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften)
FB 16	Fachbereich Psychologie (jetzt in der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft)
FB 18	Fachbereich (jetzt Department) Informatik (jetzt in der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften)
FB 19	Fachbereich Bewegungswissenschaft (jetzt in der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft)
RRZ	Regionales Rechen-Zentrum
Journ.	Journalistik (ab SS 06 nicht mehr eigenständig gezählt)
Σ	Summe